

Fester Wochentag für den Dialog

Veranstaltungsreihe der Universitätsgesellschaft startet

mm **Lüneburg**. Die Uni und die Städtegesellschaft zusammenbringen, dieses Ziel hat sich die Universitätsgesellschaft gesetzt. Und dafür ein neues Austauschformat etabliert: den universitätsgesellschaftlichen Dienstag, der im letzten Semester angelaufen ist und nun fortgeführt werden soll.

„An einem dialogischen Prozess zwischen Wissenschaftlern und Bürgern hat es in den letzten Jahren gemangelt“, sagt Dr. Klaus Bergmann, Vorsitzender der Universitätsgesellschaft. Mit dem universitätsgesellschaftlichen Dienstag soll sich das ändern. In der Veranstaltungsreihe sollen Wissenschaftler mit Bürgern diskutieren. Über Themen, zu denen an der Hochschule geforscht und publiziert wird. Und über Themen aus der Region, zu denen künftig geforscht werden könnte. Das Format setzt auf den Dialog. Sonst seien viele Vorträge „zu konsumig“, meint Dr. Bergmann. Nicht so die Vorträge beim universitätsgesellschaftlichen Dienstag: Sie sollten Denkanstöße für eine weitergehende Diskussion sein, „die Debatte soll im Vordergrund stehen“.

Das Konzept ist schon aufgegangen. Zu den ersten vier Veranstaltungen im vergangenen Sommersemester kamen von Mal zu Mal mehr Interessierte. „Es gibt ein großes Interesse, mit Wissenschaftlern



Dr. Klaus Bergmann, Vorsitzender der Universitätsgesellschaft. F: be

ins Gespräch zu kommen“, hat Dr. Bergmann festgestellt. Das Angebot für dieses Hochschulsemerster ist ebenso breit aufgebaut wie die Uni selbst. Vertreter von allen vier Leuphana-Fakultäten (Bildung, Kultur-

wissenschaften, Nachhaltigkeit und Wirtschaftswissenschaften) sind eingeladen.

Insgesamt gibt es acht Veranstaltungsabende. Sie beginnen jeweils um 18.30 Uhr im Museum Lüneburg. Es gibt ein Catering für 10 Euro, Studenten zahlen fünf Euro. Danach referiert ein Mitglied der Leuphana Universität über wissenschaftliche und persönliche Aktivitäten, woran sich eine Diskussion anschließt. Gegen 20 Uhr endet der Abend. Um Anmeldung zu den Veranstaltungen unter www.ug-dienstag.de wird gebeten. Los geht es am Dienstag, 3. November, mit Professor Achatz von Müller zum Thema „Provinz – zu unbedeutend für bedeutende Entwürfe?“.

Das Programm

Jeweils dienstags um 18.30 Uhr im Museum Lüneburg

03.11.2015: Achatz von Müller, Provinz – zu unbedeutend für bedeutende Entwürfe?

10.11.2015: Markus Reihlen, Unternehmenskultur: Hindernis oder Motor für Innovation?

17.11.2015: Hans-Joachim Plewig, Wir sind alle kleine Griechen - warum es uns so schwerfällt, langfristig klug zu handeln.

24.11.2015: Harald Heinrichs, Sharing Economy - wirtschaftliche und soziale Innovation?

12.01.2016: Kathrin van Riesen, Hochschulkulturen und Geschlechterverhältnisse – ein interdependentes Spannungsfeld

19.01.2016: Matthias Barth, Von der Kooperation zu gemeinsamen Lernprozessen: Lehrerbildung auf neuen Wegen

26.01.2016: Regine Herbrich, Im Wechselbad der Gefühle. Emotionen in christlichen Gemeinden heute

02.02.2016: Louise Leitsch, Jörn Röhrs, Begegnung mit Gewinn - Wenn Studierende Unternehmen beraten